

Arbeitsgemeinschaft Wasserkraft

Von: Krings, Thorsten Prof. Dr. <thorsten.krings@heilbronn.dhbw.de>
Gesendet: Mittwoch, 3. Februar 2021 13:09
An: Arbeitsgemeinschaft Wasserkraft
Betreff: AW: Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke BW e.V. - Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Baden-Württemberg 2021

Sehr geehrte Frau Neff,

zu Ihren Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

- 1.) Grundsätzlich bin ich gegen Subventionen, weil diese dazu führen, dass nicht wettbewerbsfähige Techniken am Markt bleiben. Das kann nicht in unserem Interesse sein. Aber ich sehe es als Aufgabe der Landesregierung, in die Infrastruktur zu investieren. Gerade auch bei anderen dezentralen Lösungen hat sich immer gezeigt, dass das Geschäftsmodell nur mit diesen Investitionen funktioniert. Bei der Umstellung auf erneuerbare Energien sehe ich das Problem, dass wir zwar Konzepte zur Energieerzeugung haben, aber sehr wenig Speichertechnik. Da muss die Landesregierung massiv in die Forschung investieren. Deshalb kann ich auch kein seriöses Enddatum für den Ausstieg aus der Kohle nennen. Entgiftungsanlagen und strenge Standards bei Schadstoff befürworte ich. Eine Schadstoffsteuer lehne ich ab. Zum einen ist der Sinn von Steuern, den Finanzbedarf des Staates zu decken und nicht das Verhalten der Bürger zu steuern. Historisch betrachtet hat das auch noch nie funktioniert. Ich halte bei CO2 eine absolute Obergrenze mit Zertifikatshandel für richtig.
- 2.) Die Energiewirtschaft der Zukunft wird stark auf dezentrale Lösungen setzen. Ich denke, dass Kommunen, Genossenschaften und KMU hier die wichtigen Marktteilnehmer sein werden. Bund, Land und Kommunen werden in die Infrastruktur investieren. Die Konzerne werden Großanlagen betreiben wie z.B. Off Shore Windparks und neue Technologien entwickeln.
- 3.) Wasserkraft halte ich für besonders wichtig im Energiemix, weil sie für die Umwelt (im Gegensatz zu Windkraft) in der Regel minimal invasiv ist und auch nicht so starken Schwankungen ausgesetzt ist wie z.B. Windkraft und Solarenergie.
- 4.) Das Land sollte in einem großen Projekt ein Kataster anlegen, in dem möglich neue Wasserkraftwerke verzeichnet werden. Anders als bei der Windkraft sollte man dieses Mal aber darauf achten, dass die Standorte auch wirklich sinnvoll sind. Man darf aber auch nicht übersehen, dass die Kommunen am Limit sind, was die Personaldecke angeht. Wenn das Land an der Stelle nicht unterstützt, wird nichts passieren.
- 5.) Grundsätzlich sehe ich nicht jede erneuerbare Energieproduktion überall als sinnvoll an. Bei Windrädern ist schon sehr genau darauf zu achten, welcher Eingriff in das Ökosystem da getätigt wird und welche Folgen das hat. Gerade darin sehe ich eben das Alleinstellungsmerkmal der Wasserkraft.
- 6.) Dort, wo ein Unternehmen gesamtgesellschaftliche Aufgaben übernimmt, die über den eigentlichen Geschäftszweck hinausgehen, muss das vergütet werden. Die EEG Umlage halte ich dafür jedoch für ungeeignet, weil diese zusätzlichen Aufgaben eben nur sehr bedingt mit der Energieerzeugung zusammen hängen.
- 7.) Wie bereits erwähnt, sind viele Kommunen am Limit, was ihre Leistungsfähigkeit angeht. Entweder muss es für zusätzliche Aufgaben zusätzliche Mittel geben oder aber das Land muss diese Aufgaben übernehmen. Hinzukommt, dass viele Gemeinden kein oder zumindest kein ganzheitliches Energie- und Klimakonzept haben. Momentan müssen die Kommunen sich das Konw How zukaufen. Hier sollte das Land seine Rolle dringend überdenken. Zu den beiden anderen Punkten kann ich mangels detaillierter Sachkenntnis keine Aussage machen.
- 8.) Ich habe als Stadtrat in Wiesloch vorgeschlagen, dass es für jedes Projekt eine Nachhaltigkeitsprüfung gibt, in der die ökologische, die ökonomische und die soziale Säule der Nachhaltigkeit betrachte werden und eine Handlungsempfehlung in Abwägung dieser Faktoren ausgesprochen wird. Das wurde leider abgelehnt. Ich halte die Idee aber auch auf Landesebene für sinnvoll.

Mit freundlichen Grüßen
Thorsten Krings

Prof. Dr. Thorsten Krings
DHBW Heilbronn
Bildungscampus 4
74076 Heilbronn
07131 1237166
Thorsten.Krings@heilbronn.dhbw.de

Von: Arbeitsgemeinschaft Wasserkraft <julia.neff@wasserkraft.org>

Gesendet: Samstag, 30. Januar 2021 21:56

An: thorsten.krings@fdp-wiesloch.de

Betreff: Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke BW e.V. - Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Baden-Württemberg 2021

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Thorsten Krings,

zur Landtagswahl in Baden-Württemberg 2021 möchten wir unsere Mitglieder und die LeserInnen unserer Publikationen über die wasserkraftpolitischen Vorstellungen der Landtagskandidaten informieren. Dieses Schreiben geht an Kandidaten von Grüne, CDU, SPD, FDP, die Linke und AfD.

Bitte beantworten Sie uns die nachfolgenden Fragen bis zum **21.02.2021**.

Ihre Antworten bzw. eine Auswertung der Befragung werden wir der Presse zur Verfügung stellen und sowohl auf unserer Homepage www.wasserkraft.org als auch unseren Mitgliedern bekannt machen. Für über 500 AWK-Mitglieder, ihre Familien und MitarbeiterInnen, Natur- und KlimaschützerInnen und andere an gutem Wassermanagement Interessierten können Ihre Antworten zur Wahlentscheidung beitragen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen und bleiben Sie gesund
Julia Neff

Tel.: 07456 / 2 64 04 60
Fax: 07456 / 49 99 53 09
Mobil: 0176 / 63 04 73 68



Geschäftsführerin Julia Neff
Schulstraße 1
D-72221 Oberschwandorf
www.wasserkraft.org